



2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Wenn ich mich total missverstanden fühle, wenn mich wie aus heiterem Himmel ein ganz böses Wort aushebelt, sodass es schwarz vor meinen Augen wird, dann gibt meine Schockstarre meinem Gegenüber/Gegner eine unvermutete Macht über mich, dass er mir alle möglichen Lasten „aufhalsen“ kann. Die riesigen Balken vor seinen Augen drückt er mir „aufs Aug“, legt sie schwer auf meine Schultern. Das geht so schnell: aus einer Sache, einem Wort wird blutiger Ernst.

Wie gehe ich mit diesen Situationen um? Habe ich solche mir angetanen „Gemeinheiten“ je vergessen? Hängen sie mir jahrelang nach? Tauchen sie nächstens immer wieder auf? Steigt mir dann Zornesröte ins Gesicht?

Kann man/ich das vergeben?

Wie nah liegt das sprachlich beisammen: vergeben – vergebens!